

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	9
<b>1. Administration des Terrors</b>	31
1.1. Das Konzentrationslagersystem im Wandel	31
1.2. Zentrale Machtspieler im System der Konzentrationslager – IKL, RSHA und WVHA	34
1.3. Die „politischen Soldaten“ – Moral und Selbstverständnis der SS	41
1.4. Entlastung von der Verantwortung? Der Faktor „SS-Organisation“	50
<b>2. Biografische Weichenstellungen? Rudolf Höß vor Auschwitz</b>	59
2.1. Kindheit und familiäres Umfeld	59
2.2. Erster Weltkrieg und Freikorps Roßbach	61
2.3. Parchimer Fememord und Zuchthaus	64
2.4. Mitgliedschaft im „Bund Artam“	65
2.5. Beginn der Karriere in der SS	67
<b>3. Karriere in der Lager-SS</b>	70
3.1. Die „Schule der Gewalt“	70
3.2. Dienstverständnis von Höß in den KL Dachau und Sachsenhausen	74
3.3. Seilschaften der Lager-SS	79
<b>4. Der Lagerkomplex Auschwitz-Birkenau im Überblick</b>	85
4.1. Auf- und Ausbau, Hochphase und Auflösung	87
4.2. Die Lagerverwaltung von Auschwitz-Birkenau	104
<b>5. Tod und Gewalt – Dienstalltag der SS unter Höß</b>	126
5.1. Handlungsspielräume der Konzentrationslager-SS	129
5.1.1. Gewaltformen und Bestrafung als Bestandteil der Dienstpraxis	133
5.1.2. Offizielle Vorgaben und Gewalthandlungen vor Ort	139
5.1.3. Machtverhältnisse im Kameradenkreis	153
5.1.4. Die Handlungsmacht des Lagerkommandanten	161

5.1.5. „Die Fluchtseuche von Auschwitz muß verschwinden“ ...	167
5.1.6. Geschlechtsspezifische Aushandlungen von Kompetenzen .....	173
5.1.7. „Divide et impera“ – Funktionshäftlinge als Werkzeug der SS .....	181
5.2. Arbeitseinsatz und Vernichtung .....	187
5.2.1. „Vernichtung durch Arbeit“? Der Zwangseinsatz der Lagerinsassen .....	187
5.2.2. Die „Endlösung der Judenfrage“: Der Massenmord in den Gaskammern .....	219
5.3. Auschwitz und die „Aktion Reinhardt“ – Personelle und ökonomische Verflechtungen im Holocaust ....	257
5.4. „Das Judengold wurde dem Lager zum Verhängnis“ – Raubpraktiken und Korruption .....	272
<b>6. Das Leben der Täter nach Dienstschluss .....</b>	<b>283</b>
6.1. Exkurs: Privatheit und Freizeit in der nationalsozialistischen Diktatur .....	285
6.2. Das Lebensumfeld der Täter in Auschwitz .....	289
6.3. Reglementierungen im Alltag .....	295
6.3.1. Dienstliche und normierte Freizeit .....	300
6.3.2. Handlungsoptionen zwischen Selbstbestimmtheit und staatlicher Intention .....	314
6.4. Individuelle Freiräume und Normüberschreitungen .....	319
6.5. Präsenz der Lagerinsassen während der Freizeitgestaltung ....	328
6.6. Der SS-Mann als „Privatmensch“ und Familienvater .....	331
6.7. „Meine Familie hatte es in Auschwitz gut“: Das Privatleben des Lagerkommandanten .....	344
<b>7. Abschied als Lagerkommandant .....</b>	<b>355</b>
7.1. Amtschef D I im SS-WVHA .....	364
7.2. Die „Ungarn-Aktion“ .....	370
7.3. Die letzten Kriegswochen .....	383
<b>8. Nach Kriegsende .....</b>	<b>388</b>
8.1. Verhaftung, Prozesszeuge und Hinrichtung .....	388
8.2. Rudolf Höß in der Nachkriegsgeschichte .....	395
<b>9. Resümee .....</b>	<b>400</b>

<b>10. Anhang</b> .....	<b>411</b>
Schulung und Truppenbetreuung für das SS-Personal und -Gefolge	
im KZ Auschwitz .....	413
Abkürzungsverzeichnis .....	420
Quellen- und Literaturverzeichnis .....	422
Abbildungsverzeichnis .....	447
Dank .....	449
Personenregister .....	451